

Noch heute baut man in Peru mit Adobe-Ziegeln

# Pyramiden aus Lehm für namenlose Götter

Eher zufällig machte der deutsche Archäologe und Pionier der Anden-Forschung Max Uhle eine erstaunliche Entdeckung: An der Mündung des Moche-Flusses stieß er 1899 auf eines der vermutlich bedeutendsten Zeremonialzentren der Mochica-Zivilisation. Dort lagen die beeindruckenden Reste von zwei monumentalen Pyramidenbauten, die später phantasienvoll als *Huaca de la Luna* (Mondpyramide) und *Huaca del Sol* (Sonnenpyramide) bezeichnet wurden. Beide waren ganz aus luftgetrockneten Lehmziegeln (=adobe, span.) erbaut und erreichten eine beachtliche Größe. Die Huaca del Sol mißt noch heute an ihrer Basis 288 x 133 m und hatte früher vermutlich eine Höhe von 48 m. Sie besteht aus fünf übereinandergeschichteten Plattformen und vertikalen Stützmauern. Von einer 18 m hohe Terrasse steigt ein siebenstufiger Pyramidenstumpf mit 27 m Höhe auf, der einst den Haupttempel, vermutlich eine Holz-Konstruktion, trug.

Nach Schätzungen formten etwa 130 Millionen flacher, rechteckiger, aus Modellen geformter Adobeziegel den Baukörper und trotzten mit einem einfachen Lehmverputz jahrhundertlang Wind und Wetter, überstanden aufgrund flexibler Fugensetzung sogar Erdbeben.

## • Das Leben ist eine Baustelle

Antonio de la Calancha, ein Chronist des 17. Jhts., behauptete, die „wundersamen“ Pyramiden seien angeblich von „200.000 Arbeitskräften in nur drei Tagen“ errichtet worden. Tatsächlich dürfte es mehrere Generationen gedauert haben. Vermutlich aufgrund wechselnder Anforderungen an einen nicht näher bekannten Kult erfuhren die Pyramiden immer wieder Planwechsel und bauliche Veränderungen, so gerieten sie zur ewigen Baustelle des Ewigen. Für die Mochica scheinen diese Pyramiden kultisch so bedeutsam gewesen zu sein, daß sie häufig in Gefäßform als eine Art Architekturmodell wiederkehren. Eine derart gewaltige Architekturleistung erscheint dabei nur in einer stark organisierten Gesellschaft unter zentraler Führung vorstellbar. Ähnlich der Errichtung der ägyptischen Pyramiden muß es den „Herrschenden“ gelungen sein, tausende von Arbeitern auf einer Baustelle zur Konstruktion eines einzigen Bauwerkes zusammenzubringen.

Auch in den Nachbartälern stehen Großbauten, die als Zeremonial- oder Verwaltungszentren gedient haben könnten: Manche der Gebäude in Virú, Chicama oder Nepena waren mit Wandmalereien oder Flachreliefs geschmückt, die heute durch Klimaeinfluß und Gräbräuber weitgehend zerstört sind. In Sipán, einer der fruchtbarsten Flußoasen Perus, wurden von den Mochica u.a. eine durch Rampen zugängliche Lehmziegelplattform für die Grabstätten und zwei Pyramiden errichtet. Bei der Plattform mit dem Grab des „Señor de Sipán“ zeigt sich die charakteristische Baustruktur: In solider Blockbauweise wurden die Lehmziegel säulenartig aufgeschichtet, mit Tonmörtel verbunden und außen mit Lehm verputzt. Viele der verwendeten Lehmziegel weisen dabei regelmäßige Markierungen auf, die als „Herstellermarken“ oder „Stifterzeichen“ interpretiert werden können.

## • Pioniere künstlicher Bewässerung

Die ständige Bevölkerungszunahme und ein Mangel an fruchtbarem Boden, der oft nur an den Ausgängen enger Täler zu finden war, ließen die Mochica zu den Pionieren künstlicher Bewässerungstechniken werden. Zahlreiche Aquädukte und Kanäle sind bekannt und erreichten eine erstaunliche Ausdehnung: Der Aquädukt von Ascope im Chicamatal hat eine Höhe 15 m und überbrückt 1,5 km. Der Kanal von La Cumbre ist 84 km lang und Reservoir wie das von San José fassen mehrere hunderttausend Kubikmeter Wasser. Nicht erst die Inka schufen ein effizientes Verteidigungssystem: Kleine Forts und Festungen der Mochica lagen an strategisch wichtigen Plätzen in der Landschaft und waren durch mauergesäumte Straßen miteinander verbunden. Die bäuerliche Bevölkerung war allerdings kaum geschützt. Sie lebte in verstreuten Siedlungen mit Hütten aus Lehm und Rohrgeflecht. Diese traditionsreiche Bauweise mit Lehmziegeln hatte durch die Jahrhunderte ununterbrochen Konjunktur: In den niederschlagsarmen Gebieten Perus ist Adobe heute noch ein bevorzugtes Baumaterial.

(pd)